Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1852

9 (20.1.1852)

Visual Library

Der Landbote.

Verkündigungsblatt der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 9. Dienstag, den 20. Januar 1852.

[46] Nro. 172. Da Zeughaushandwerker Heinrich Neidig von Kirchardt der Aufforderung vom 18. Novbr. v. J., Nro. 32,668, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe vorbehaltlich persönlicher Bestrafung wegen Desertion in eine Geldstrafe von 1200 Gulden und Tragung der Kosten, sowie in den Verlust des Staats- und Ortsbürgerrechts verfällt.

Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt und allen Schuldnern desselben aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung keine Zahlung an ihn oder einen Bevollmächtigten zu leisten.

Sinsheim, den 13. Januar 1852.
Großherzoglich badisches Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.
Rinkler.

---

[45] In der Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. wurden in dem Hause des Johann Widder von Hilsbach durch Einbrechen in 2 Kammern mit Erbrechen eines Kastens folgende Gegenstände entwendet:

1) 4 Schinken.
2) 2 geräucherte schweinene Seitenstücke.
3) 18 Stück Bratwürste.
4) Ein leinener Bettüberzug.
5) 3 Leintücher.
6) 3 Tischtücher.
7) 6 Ellen feines leinenes Tuch.
8) 1 Mannshemd ohne Zeichen.
9) 1 Paar hänfene Mannsstrümpfe.

Wir bitten um Fahndung.

Sinsheim, den 15. Januar 1852.
Großherzogl. bad. Bezirksamt.
Link.

---

[53] Nro. 1788. Am Sonntag den 11. d. M., Abends zwischen 4 u. 5 Uhr, wurden den Müllerknechten des Müllermeisters Wilhelm Müller in Zuzenhausen, Johann Michael Augustin und Johann Andreas Steidel mittelst Einbruchs und Einsteigens in den Stall ihres Dienstherrn folgende Gegenstände entwendet:

1) 1 Paar Stiefel mit langen Rohren,
2) 1 Paar Halbstiefel.
3) ein blau baumwollener Wams.
4) ein s. g. Rechen-Faullenzer, auf dessen Titelblatt der Name des Johann Michael Augustin eingeschrieben war.

Wir bitten um Fahndung.

Sinsheim, den 16. Januar 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Link.

Die Holzaufnahmen in den Gemeindewaldungen betr.

[49] Nro. 57 u. 58. Diejenigen Gemeinderäthe, welche die Auszüge aus den Holzaufnahmslisten noch nicht anher zurückgegeben haben, werden hiermit an die Einsendung derselben mit dem Bemerken erinnert, daß die Rückgabe der uns vorgelegten Holzversteigerungs-Protokolle nicht eher erfolgen kann und wird, als die beurkundeten Auszüge an uns eingesendet sind.

Sinsheim, den 15. Januar 1852.
Großherzogliche Bezirksforstei.
Laurop.

Güterverpachtung.

[52] Sinsheim. Folgende neuangekaufte Aecker auf hiesiger Gemarkung, nemlich

1 Vtl.	11	Rth.	ob dem Reuter, neben Stiftsgut und Philipp Lipps Wtb.
1 „	27	„	im Krebsberger Weg, neben dem Hohlweg u. Daniel Frank
1 „	11½	„	im obern Holzweg, neben Daniel Frank und Apotheker Greiff.
1 „	28½	„	im Michelsbild, neben Posthalter Kron und Jakob Rudi.
1 „	—	„	allda, neben sich selbst Jakob Hofmeister.
1 „	28	„	im Krebsgrund, neben Ludwig Bergdoll und Ludwig Kaufmann.
3 „	15	„	im Hindel, neb. Bernhard Grill u. Aufstößer.
2 „	6½	„	im untern Götzbach, neben Philipp Ziegler und dem Graben.
1 „	3¾	„	im Fröschgrund, neben Leonhard Hesch u. Christian Lehnert.
1 „	10	„	im Schäfersbruch, ne- Johann Gaßmann und Stiftsgut.
1 „	—	„	in der Deckelerdegrube, neben zwei Dührenern.
1 „	25	„	im Ottenthal, neben Conrad Schopf und Johann Reinig alt.
1 „	22½	„	in der Rosenbrücke, neben Franz Uebelhör u. Aufstößer.
2 Vtl.	20½	Rth.	hinter den Zäunen, neben Ph. Jacob Schick und Heinrich Schick
2 „	11½	„	im untern Götzbach, neben Jacob Kolb und Peter Grill
2 „	14	„	am obern Holzweg, neben Adam Schweinfurth und Peter Wild
2 „	19¾	„	allda, neben Stefan Doll u. Gmelin Wtb.

werden nächsten Donnerstag den 22. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr, in diesseitigem Bureau auf 9 Jahre verpachtet, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

Sinsheim, den 16. Januar 1851.
Großhzgl. Stiftschaffnei.
Banz.

---

[48] Eschelbach.

Ankündigung.

No. 49. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem hiesigen Bürger u. Bierbrauer Christoph Bender bis

Mittwoch den 4. Februar d. J.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller, Bier- und Branntweinbrennerei, sammt dazu gehörigen 24½ Ruth. Garten, unten im Dorf, zw. selbst und Johann Kaspar Bender, Schuster 1500 fl.

2.
7½ Rth. Garten in der Kantel, zw. Mühlbach und Pfarracker 40 fl.

3.
1 Morgen 1 Viertel 26 Ruth. Acker in 6 Ittem 390 fl.

Zusammen 1930 fl.

und erfolgt hierbei der endgiltige Zuschlag wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

Eschelbach, den 14. Januar 1852.
Das Bürgermeisteramt.
Rößler.

Rößler.

Ankündigung.

[42] Eschelbach.

No. 37. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem hiesigen Bürger u. Bauer Gg. Becker jung bis Mittwoch den 28. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1.
Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, den obern Theil, mit halben Scheuer und Stallung in der Bierbach, Tax 350 fl.

2.
9¼ Rth. Krautgarten im Sumpf in zwei Ittem 35 fl.

3.
1 Vrtl. 22¼ Rth. Weinberg vier Ittem 120 fl.

4.
42½ Rth. Wiesen in 2 Ittem 55 fl.

5.
3 Morgen 9½ Rth. Aecker in 18 Ittem 740 fl.

1300 fl.

und erfolgt hierbei der endgiltige Zuschlag wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

Eschelbach, den 8. Januar 1852.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Brecht, GemdR.
Rößler.

Holzversteigerung.

[44] No. 100. Hilsbach. Aus dem hiesigen Gemeindewald, Walddistrikt Odenheimer See, werden

Mittwoch den 21. und
Donnerstag den 22. d. Mts.,

800 Fichten-Stangen, welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Die Zusammenkunft ist jedesmal morgens halb 9 Uhr in genantem Walddistrikte.

Hilsbach, den 15. Januar 1852.

Der Bürgermeister.
Wittemann.
Schäfer.

[50] Hoffenheim.

Liegenschaftsversteigerung.

Bei der heutigen Versteigerung erhielt der in Nro. 125 dieses Blattes vom vorigen Jahre beschriebene Acker des Georg Fr. Bender von Eschelbach kein Gebot. Derselbe wird daher

Dienstag den 3. kommenden Monats,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus hier nochmals versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten werden sollte.

Hoffenheim, den 15. Januar 1852.

Das Bürgermeisteramt.
Engelhardt.
vdt. Stephan.

[51] No. 1030. Für die zweite Hälfte dieses Monats wird die Taxe für das Pfund Rindfleisch auf 8 kr. erhöht; die übrigen Viktualienpreise bleiben bei ihrer bisherigen Bestimmung.

Neckarbischofsheim, 15. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Benitz.

Bekanntmachung.

[47] Nro. 842. Landwirth Johann Götz von Obergimpern wurde durch von Großh. Kreisregierung bestätigtes Erkenntniß vom 30. August v. J. im ersten Grade für mundtodt erklärt, und demselben der Landwirth Martin Schäfer von da als Curator beigegeben, ohne dessen Einwilligung er keine Rechtshandlungen nach L.-R.-S. 513 vornehmen kann.

Neckarbischofsheim, 13. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Benitz.

Schuldenliquidation.

[55] No. 1031. Neckarbischofsheim. Der ledige Johann Alois Hahn von Waibstadt beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern. Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche in der auf

Dienstag den 27. Januar l. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, andernfalls man ihnen später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen kann.

Neckarbischofsheim, den 15. Jan. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Benitz.

Für Auswanderer nach Amerika.

Ueber Havre, Rotterdam, Antwerpen und Bremen nach Amerika werden jeder Zeit Akkorde zu den billigsten Preisen abgeschlossen durch **J. A. Frank**

Firma
Gebrüder Ziegler
Agenten
der
„Badischen Union."

[45]

[38] Eine fast noch ganz neue, vollständige, sehr schöne Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Auf portofreie Anfrage ertheilt die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

In der Buchdruckerei von D. Pfisterer in Heidelberg sind folgende Impressen zu haben:

Gemeindevoranschlag. 4 Bogen.
Nachtwachbücher.
Nachtzettel-Register.

Landtagsverhandlungen.

10. Sitzung der II. Kammer.

Nach Uebergabe einiger Nachweisungsberichte der Budgetkommission, erstattet durch die Abgg. Fischler und Schmidt, begründet der Abg. Oster seine Motion über Vorlage eines Gesetzes wegen Kriegsentschädigung.

Die Motion wird unterstützt von den Abgg. Schaaff und Ullrich im Allgemeinen, vom Abg. Prestinari theilweise, und wird den Abtheilungen überwiesen.

Die Tagesordnung führte zur Diskussion des Berichts des Abg. Burger, den Gesetzentwurf die Abschaffung des Verfassungseides des Militärs betr. Gegen den Kommissionsbericht sprach der Abg. Weller, für denselben die Abbg. Betzinger, Platz, Schanzlin, Burger. Die Kammer nahm mit Ausnahme von 2 Stimmen (Weller, Schey) den Kommissionsantrag an, und mit ihm die Abschaffung des Verfassungseides des Militärs.

Zuletzt kam der Bericht des Abg. Blankenhorn über die Rechnungsnachweisungen der Badanstalten zur Diskussion; der Antrag auf Genehmigung des Rechnungsresultats ward ohne Diskussion angenommen.

Zur Geschichte des Tages.

Unter einer Schaafheerde in Berghausen, Oberamts Durlach, ist die Klauenseuche ausgebrochen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ueber Mannheim sind im Jahr 1850 6000 Personen, im Jahre 1851 dagegen 18,000 Personen nach Amerika ausgewandert.

Vom Oberrhein. Die That vom 2. Dez. ist von allen Seiten besprochen worden, und hat je nach dem genommenen Standpunkt und nach der Persönlichkeit des Beurtheilenden die verschiedensten Urtheile erfahren. Auf einen Punkt, der gerade uns im Großherzogthum Baden nahe liegt, hat man, so viel mir bekannt, noch nicht aufmerksam gemacht, und doch liegt derselbe nahe genug. Angenommen, der Präsident der französischen Republik hätte den Knoten nicht zerhauen, sondern den Zustand dumpfer Gährung bis zu dem Zeitpunkt dauern lassen, wo die Verfassung die Wahl vorschrieb, er hätte sorglos das Frühjahr herbeikommen lassen, in welchem die gesammte-europäische Umsturzpartei sich ein Rendezvous geben wollte, was würden dann der Bundestag und die deutschen Regierungen gethan haben? Ohne allen Zweifel hätten sie die Militärmacht in starkem Präsenzstand erhalten und bei herannahender Gefahr die deutsch-französische Grenze besetzen lassen. Das Großherzogthum Baden würde das Terrain gewesen sein, auf welchem man Tausende und aber Tausende aufgestellt, beziehungsweise einquartirt hätte. Das badische Volk weiß, was Einquartirung heißt; es erinnert sich dessen noch aus den napoleonischen Kriegen, es weiß es aus neuerer Zeit. Nun, diese Einquartirungslast wäre jedenfalls im ausgedehntesten Maßstabe nicht ausgeblieben, und was sich weiter noch daran hätte knüpfen können — zumal wenn die Rothen einen Wahlsieg erfochten hätten — ist nicht zu mißkennen. Zwar sind auch jetzt noch nicht alle Schwierigkeiten weggeräumt, und was die Zukunft bringen kann, weiß Niemand, — Das aber ist gewiß, daß wir jetzt der obenbezeichneten Last ledig sind, die ohne den kühnen Griff L. Napoleon's unabwendbar gewesen wären.

Freiburg. Während in Karlsruhe, unter dem Schutze der Zentralstelle des großh. badischen landwirthsaftlichen Vereins und unter dem gleich dankenswerthen Beistande der Regierung, Herr Gartendirektor Metzger mit tüchtigen jungen Lehrkräften einen landwirthschaftlichen Versuchsgarten von 22 Morgen Größe angelegt, worin junge Landwirthe ihren ersten Unterricht empfangen — eine Anstalt, welche eine Vorschule für die größeren Ackerbauschulen abgeben soll und bereits eine bedeutende Zahl von Zöglingen zählt, so kommen wir im Oberlande auch ein wenig, wenn auch weit hinten, nach. So fand am 29. v. M. eine Jahresversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu Lörrach statt, wobei sich eine eifrige Theilnahme der anwesenden Mitglieder kundgab. Die oberrheinische Kreisstelle des großh. badischen landwirthschaftlichen Vereins hatte im vorigen Sommer einen Tabaksbauer aus der Pfalz nach Freiburg kommen lassen, welcher überall die Anleitung zum Tabakspflanzen gab, wo man Anbauversuche machen wollte. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, soll dieselbe Kreisstelle beabsichtigen, im Laufe dieses Jahres einen Wiesenbaumeister zu berufen, um im Oberrheinkreise den Unterricht über den Wiesenbau fortzusetzen, welchen die Zentralstelle im Spätjahr 1850 auf Kosten der Zentralvereinskasse im Oberlande und unsern Schwarzwaldthälern beginnen ließ; ein Unterricht, welcher noch in manchen Wiesen besitzenden Gemeinden sehr noth thut. Wir können der oberrheinischen landwirthschaftlichen Kreisstelle nur unsere Befriedigung ausdrücken, wenn sie durch solche Lebenszeichen ihre Lebensfähigkeit kundgibt, welche man derselben seit längerer Zeit absprechen wollte. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auf ein kleines, sehr nützliches Schriftchen aufmerksam machen, welches den Titel: „Die Benützung des Rindes zur Arbeit, von Dr. J. Dosch, Freiburg, Wagner'sche Buchhandlung, 1852", führt, und mit einem empfehlenden Vorworte von dem verdienstvollen Oekonomierath Reinhard eingeleitet wird. Wir wünschen, daß das Schriftchen eine Verbreitung in allen Landgemeinden bekäme und die darin enthaltenen Vorschläge schon von der nächsten Zukunft in Anwendung gebracht würden. — Das Bürger-Museum dahier wurde auf Befehl des großh. Stadtamts und Polizeidistriktskommando's geschlossen und der Präsident desselben verhaftet.

Der „Würtemb. Staatsanzeiger" bringt das Gesetz, wodurch die Stellvertretung im Dienste des Heeres und der Landwehr, die durch das Gesetz vom 30. März 1848 abgeschafft worden war, wieder eingeführt wird.

Im Jahr 1851 haben die freiwilligen Gaben zum Kölner Dom aus Deutschland über 58,000 fl. betragen.

Von dem vielbesprochenen Bundeskorps ist kaum mehr die Rede, und der Gedanke scheint völlig aufgegeben.

Der Bundesbeschluß gegen die Grundrechte ist in Bückeburg am 10. d. im offiziellen Anzeiger publizirt worden.

Die verwittwete Frau Großherzogin Stephanie von Baden, Tante des Präsidenten, wird in Kürze in Paris erwartet.

München. Der Antrag auf Herabsetzung der Diäten, von welchem gerüchtsweise die Rede war, wird aus dem Grunde nicht eingebracht werden, weil derselbe zur Kategorie jener Verfassungsänderungen gehört, worin den Kammern das Recht der Initiative nicht zusteht.

Die neue franz. Verfassung ist veröffentlicht. Sie beruht auf den „großen Prinzipien von 1789", welche die Grundlage des französischen Staatsrechts bilden. Die Regierung des Staats ist einem auf zehn Jahre ernannten Präsidenten anvertraut. Die Gesetzgebungsgewalt üben gemeinsam Präsident, Senat und gesetzgebender Körper. Der Präsident ist verantwortlich unter Appell an das Volk. Er befehligt die Kriegsmacht, schließt Staatsverträge, ernennt die Beamten, läßt in seinem Namen die Gerechtigkeit handhaben, hat die Initiative bei der Gesetzgebung, besitzt das Gnadenrecht und kann den Belagerungszustand verhängen. Die Beamten schwören Gehorsam der Verfassung und Treue dem Präsidenten. Der Todesfall des Präsidenten beruft das Volk zur Neuwahl. Der Staatschef hat das Recht, dem Volke Jemanden zu seinem Nachfolger anzuempfehlen. Bis nach der erfolgten Wahl regiert der Senat mit den Ministern. Der Senat zählt 150 Mitglieder, die unabsetzbar sind. Dieselben können, aber müssen nicht dotirt werden. Die Sitzungen sind geheim. In den gesetzgebenden Körper wird auf je 35,000 Wähler ein Abgeordneter gesandt. Entschädigungsgelder erhalten dieselben nicht. Die Wahl geschieht für sechs Jahre. Die Session dauert drei Monate. Die Verhandlungen werden nach dem Protokoll veröffentlicht. Die Zahl der Staatsräthe beträgt 50. Sie erhalten einen Jahresgehalt von 25,000 Fr.

In Wien geht man mit Anlegung einer Strafkolonie um, wozu das Steinfeld bei Wiener-Neustadt ausersehen wurde.

Die neugeprägten Fünffrankenstücke mit dem Bildnisse Louis Napoleons wurden in Paris letzter Tage zu 5½ Fr. verkauft. Die Nachfrage konnte nicht befriedigt werden.

Die aus Frankreich verbannten Ex-Abgeordneten General Lamoriciere, Oberst Charras und Onästor Baze sind in Bremen eingetroffen.

Mailand. Von 25 theils des Raubes mit bewaffneter Hand, theils des Todtschlages, theils endlich der Mitschuld an diesen Verbrechen und der Hehlerei überwiesenen, theils volljährigen, theils minderjährigen, vom k. k. Militärstandgerichte zu Piazzola zum Tode verurtheilten Individuen beiderlei Geschlechts wurden 17 Männer mittelst Pulver und Blei hingerichtet, die übrigen Verurtheilten zu je 1-, 8-, 10-, 15-, 20jährigem schwerem Kerker begnadigt.

Die Arbeitseinstellung in England ist nicht in dem Umfang erfolgt, wie man befürchtet hatte. Zu Manchester feiern nur 700 Arbeiter, zu Preston 20; zu Greenwich arbeiten die Maschinisten auf Privatrechnung und sollen bereits ziemlich bedeutende Bestellungen haben; zu Bristol haben die Fabrikanten theilweise Konzessionen gemacht, wodurch der Konflikt beigelegt wurde.

In den letzten acht Tagen haben längs der englischen Küsten heftige Stürme gewüthet, welche belangreichen Schaden anrichteten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* Neckarbischofsheim. Unter den vielen Anstalten und Gesellschaften, die bisher gegründet wurden, um besonders auch auf die niedern Volksklassen einzuwirken und ihre materielle Lage zu verbessern, nimmt vor allen andern „die Spargesellschaft für Landgemeinden im Bezirke der Unterrheinkreis-Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins in Heidelberg und Weinheim“ eine ehrenwerthe Stelle ein, und es verdient dieselbe mehr beachtet und benützt zu werden, als es bisher in unserm Amtsbezirke geschehen ist, was sich wohl daraus erklären läßt, daß die Leute nicht hinlängliche Aufmunterung und Belehrung über diese nützliche Anstalt von denjenigen erhalten haben, denen es obliegt, zum Wohlstand der Ihrigen beizutragen. — Die Absicht und der Zweck dieser Gesellschaft ist, vorzüglich den ärmeren Landleuten, Taglöhnern, Dienstboten u. s. w. Gelegenheit zur Sammlung von Ersparnissen zu geben; dadurch mehr Sinn zur Sparsamkeit zu wecken, und besonders die jungen Bursche und Mädchen zur Sammlung eines Kapitals für ihre künftige Niederlassung aufzumuntern. Die kleinen Ersparnisse werden von der Gesellschaft sicher angelegt und durch Zins und Zinseszins vermehrt. — Mancher Knecht, manche Magd könnte vom jährlichen Lohn einige Gulden bei dieser Gesellschaft anlegen und so sich mit der Zeit eine schöne Summe ersparen. Beispiele von solchen Dienstboten gibt es auch in unserm Amtsbezirk, und sie werden es gewiß nicht bereuen, auf diese Art ihre Ersparnisse untergebracht zu haben. — Ebenso könnten Eltern für ihre Kinder von Zeit zu Zeit eine kleine Summe auf diese Art ausstellen; die Kinder würden dadurch angetrieben, später ihr kleines Kapital aus eigenen Kräften und Mitteln zu vermehren und solches selbst ersparte Geld würden sie im Falle der Noth mit doppelter Freude zurücknehmen. —

Die Einlagen in diese Sparkasse können zu jeder Zeit gemacht werden, nur dürfen solche nicht weniger als 12 Kreuzer betragen; ebenso kann das Kapital sammt Zins und Zinseszins zu jeder Zeit zurückgefordert werden. — Nähere Belehrung über diese Spargesellschaft ertheilt unentgeldlich der Amtserheber des diesseitigen Bezirks, Herr Schullehrer Reuther dahier, welcher auch zu jeder Zeit die Einlagen in Empfang nimmt und dieselben an die Hauptkasse in Heidelberg befördert.

Landwirthschaftliches.

Broderzeugung. Mehr und besseres Brod wird erzeugt, wenn man zum Anfertigen desselben Kleien verwendet. Die Kleie wird vor dem Anmachen des Brodteiges in einer zureichenden Menge Wassers abgekocht, sodann das Wasser abgegossen und die Kleie gut ausgedrückt, welche man noch zum Viehfutter verwenden kann. Das Kleienwasser wird zum Einmachen des Brodmehls verwendet, wodurch nicht nur das Brod nahrhafter und schmackhafter, sondern auch eine Vermehrung desselben bewirkt wird. (L. B.)

Verschiedenes.

Mittel gegen das Schlagen der Pferde. Bei einer Stute, welche so heftig schlug, daß Thüre und Stall mehrmals zertrümmert wurden und die Hinterfüße des Pferdes anschwollen, benutzte man folgendes Mittel: Ein mit Stroh ausgestopfter Sack wurde einen Schritt hinter das Pferd an zwei Stricke aufgehängt. Die Stute, sich allein glaubend, schlug sogleich heftig dagegen, der Sack gab nach, flog zurück, kam aber wieder, das Pferd in dem Augenblick berührend, als es sich sammelte, um von Neuem loszuschlagen. Die Folge davon war ein heftiges Zusammenschrecken, ein Horchen, ob eine neue Berührung vom Sacke käme, und als dies nicht geschah, — ein wiederholter heftiger Schlag. Das Ergebniß war fast dasselbe, es erfolgte ein neuer Schlag, aber nicht heftig, sondern bedächtig, fast ein Berühren des Sackes. Dieser Sack ging leiser zurück, kam leiser wieder, berührte aber doch das Pferd, was diesem ebenso unerwartet, wie unangenehm schien. Nach kurzer Zeit war die Unart abgewöhnt.

Violette Tinte. Wer statt schwarz auf weiß violett vorzieht, darf nur einige Loth Campeche- oder Blauholz zu seinem Tintenrezepte fügen, um das Gewünschte zu erreichen.

Der Sohn eines Schuhmachers in Schwabach, der im letzten Herbste beim Baden Froschlaich verschluckt hatte, fühlte sich bald darauf unwohl. Erst vor kurzer Zeit gab er nacheinander drei ausgewachsene Frösche von sich. Das Faktum ist verbürgt und der Knabe wieder gesund.

Daß die Kunst nach Brod geht, ist wenigstens in England nicht die Regel. Nach dem Manchester „Guardian“ hat der verstorbene Landschaftsmaler Turner die Kleinigkeit von 200,000 Pfd. St. zur Stiftung eines Asyls für hilflose alte Künstler hinterlassen. Alle seine Werke, mit Ausnahme einiger Gemälde, von denen er drei der National-Galerie vermacht hat, sind zur Verzierung des Gebäudes bestimmt, in dessen Räume unglückliche Kunstsöhne den Namen Turner segnen werden.

Bekanntlich wird der weiße Saft, den gereizte Kröten ausspritzen, vom Volke für giftig gehalten. Die Wissenschaft hat diese Meinung für unwahr erklärt und die giftige Eigenschaft der Kröten geleugnet. In neuester Zeit sind dießfalls Versuche vorgenommen worden, und es bewirkte der Drüsensaft der Kröten, fünf Vögeln (Finken eingeimpft, den Tod derselben schon nach sechs Minuten.

Logogryph.

1 2 3 4 5 6 7 8

Mit 5 6 3 4
Ein grimmiges Thier;
Mit 4 3 8
In Waldesnacht
Ein flotter Geselle.

Im grünen Mai
In 6 2 3
Springt 5 1 7 8 voran
Dem stillen müden Wandersmann
Als schwatzender Geselle.

Das Ganz' ein Dichter, wohlbestallt
Im lieben deutschen Sängerwald,
Urwüchsigen Kernes und Schlages;
Aus allen Ecken pfeift's im nach,
Ob selten es auch gelingen mag.
— Und wer ihn errathen, der sag' es.

Fruchtpreise.

Mainz, 16. Januar. Korn 9 fl. 30—35 kr., Waizen 12 fl. 10—15 kr., pr. März Korn 11 fl. 10—15 kr., Waizen pr. März 12 fl. 25—30 kr.
Mosbach, 12. Januar. Kernen 13 fl. 15 kr., Spelz 4 fl. 53 kr.

Frankfurter Course.

Neue Louisd'or	11. 3	20-Frank-Stücke	9. 29-30
Pistolen	9. 39-40	Engl. Souverains	11. 53-54
Pr. Friedrichsd'or	9. 57-58	5 Frankenthaler	2. 22 1/8-5/8
Holl. 10fl.-Stücke	9. 50 1/2-51 1/2	Preuß. Thaler	1. 45 1/8-3/8
Randdukaten	5. 37-38	Preuß. Kass.Sch.	1. 45 1/4-1/2

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.